



GRÜSSE AUS DER REDAKTION

Liebe Freundesbriefleser,

ist es nicht so, dass man in schwierigen Zeiten die kleinen Dinge im Leben ganz neu schätzen lernt und nicht alles mehr selbstverständlich nimmt? Es gibt so viele kleine Freuden, für die wir Gott danken können. So zum Beispiel, dass wir nach langer Zeit wieder einen Live-Gottesdienst in deutscher Sprache feiern oder einen Studienkreis für Jugendliche in englischer Sprache anbieten können. Jesus Christus zeigt uns dabei verschiedene Wege, um seine Gemeinde zu bauen. Wir als Christen sind mit unseren unterschiedlichen Gaben dazu berufen, mit brennender Begeisterung unseren Mitmenschen die frohe Botschaft zu sagen und aus Dankbarkeit und mit Freude in der Gemeinde mitzuwirken.

KAPSTADT

ZURÜCK ZUM ALTEN

„Wann kehrt alles wieder zum Alten zurück (d.h. wie es vor Corona war), damit wir uns wieder ohne Einschränkungen treffen können?“

Für die kleine Gemeinde in Somerset West – 50 km außerhalb Kapstadts – bedeutet das, nach einem Jahr endlich wieder gemeinsam Gottesdienst vor Ort feiern. Am 7. März 2021 gab es ein frohes Wiedersehen, das von Anmeldung, Maskentragen und Abstandhalten nicht beeinträchtigt wurde. Der Raum war voll und das, obwohl alle Teilnehmer zur Risikogruppe gehörten. Selbst Gundula, die nur zufällig vorbeikam, meinte:

„Ich wusste gar nicht, dass es hier endlich wieder einen deutschen Gottesdienst gibt.“ Dann drehte sie sich zu ihrem Mann um und sagte: „You may go home, but I'm staying!“ („Du kannst nach Hause gehen, aber ich bleibe!“)

Wir freuen uns besonders darüber, dass Dalene und Reinhard, die zum City Hauskreis gehören und vor kurzem nach Somerset West zogen, die Koordination des Gottesdienstes übernommen haben. Jetzt nehmen sie über Zoom am Hauskreis in Kapstadt teil. Wir haben durch die Coronakrise auch Neues gelernt.

Daleen und Reinhard Hösch: „Wir trinken aus der Untertasse, da unsere Tasse überläuft.“

„Zurück zum Alten“ bedeutet für uns aber nicht nur „zurück zu alten Formen“ sondern vor

allem „zu alten Inhalten“. Die Gemeinden der ESSA und ihre Mitglieder beschäftigen sich in diesem Jahr mit den Grundlagen des Glaubens und das anhand eines alten Chrischona-Katechismus. Er wurde eigens dafür sprachlich überarbeitet, digital aufbereitet und von Lisa und Liz ins Englische übersetzt.

„Der Heiland soll uns aus den Augen heraus funkeln, dass man's sehe, dass er in uns lebt.“ war das Lebensmotto von Nikolaus Ludwig, Graf von Zinzendorf.

Lasst uns stets auf Gott vertrauen – in guten und in schlechten Zeiten.

Eure Birgit Brettschneider, Windhoek

Als Liz mit der Übersetzung beschäftigt war, sagte sie: „Ich freu mich schon darauf, wenn wir uns intensiv in den Gottesdiensten und Kleingruppen mit diesem Katechismus befassen. Wir werden neu über unseren Herrn und sein Wort staunen.“ Das haben schon einige in den letzten Monaten erlebt. Alter Glaube, der wieder neu erwachte.

Auch zu Ostern haben wir uns über das „Alte“ freuen können, als uns Heinrich und Franziska Weidmann in Kapstadt besuchten und Heinrich predigte. Von 2006 – 2018 war er Pastor in Kapstadt. Aus dem Alten heraus neue Wege gehen – das wollen wir!

Seid begrüßt, Harald Wenzel



Daleen und Reinhard Hösch: „Wir trinken aus der Untertasse, da unsere Tasse überläuft.“



Liza Virét:
„I believe“



Liz Wenzel
„I believe“



Heinrich und Franziska Weidmann

PRETORIA

JESUS BAUT SEINE GEMEINDE

„Ich habe ein großes Volk in dieser Stadt,“ sagte Jesus zu Paulus in Korinth (Apg 18,10). Eine Schar aus allen Nationen gehörte in dieser Stadt zu Jesus Christus. Durch Paulus Verkündigung sollten sie ihn als den Herrn und Heiland der Welt erkennen.

Sicher hat Jesus Christus „ein großes Volk“ auch in Pretoria. Und bestimmt haben viele, die zu diesem „großen Volk“ gehören, noch nicht die frohe Botschaft gehört. So werde ich durch dieses Wort selbst ermutigt, mich dafür einzusetzen, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Wenn sie „das Wort vom Kreuz“ hören, werden sie Gottes Kraft und Weisheit erkennen, wie Paulus an die Christen in Korinth schreibt (1.Kor.1,18ff).

In der Stadtmission Pretoria beschäftigen wir uns seit einigen Monaten mit grundsätzlichen Lehrfragen: Wie erkennen wir den lebendigen und wahren Gott? Wie weiss ich, ob der Gott, an den ich glaube, nicht ein Produkt meiner eigenen Wunschvorstellungen ist? Was sind die Eigenschaften des wahren, lebendigen Gottes? Wie weiß ich, dass ich an den echten Jesus glaube und nicht an einen, den ich mir ausgedacht habe? Entscheidend dabei ist, dass wir dazu die Bibel studieren und lernbereit sind.

Da die Zahl der deutschen Einwanderer in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen ist, beschäftigt uns die Frage, wie die Zukunft unserer deutschen Gemeindeglieder wohl aussieht? Nur ein Bruchteil der weissen Bevölkerung sind Deutschsprechende. Doch wir wollen nicht vergessen: Jesus hat eine „große Schar“ in der Stadt, ER baut seine Gemeinde und wir dürfen dabei mithelfen. Welch ein Vorrecht!

Zum Schluss noch eine Neuigkeit: Vor vier Wochen begann ich mit einem Mitarbeiter einen englischen Studienkreis; unsere Zielgruppe sind Studenten, aber es kommen auch andere dazu. Wir sprechen und diskutieren anhand der systematischen Theologie des amerikanischen Theologen Dr. Wayne Grudem. In unserem Kreis von 8 Personen hat es schon rege Diskussionen gegeben. Unser Wunsch und Gebet ist, dass Gott diese englische Studentenarbeit segnet. Und dass er unsere Gemeinde mit seinem Heiligen Geist neu belebt, IHM zur Ehre.

Dietrich Wichmann



GEBETSANLIEGEN

- Wir danken für neue Türen, die sich öffnen und für die Gottesdienste in deutscher Sprache, trotz rückgängiger Besucherzahlen in unseren Gemeinden.
- Wir beten um Gottes Führung und Weisheit innerhalb der ESSA Gemeinden, die sich in diesem Jahr intensiv mit grundsätzlichen Lehrfragen der Bibel befassen, um den persönlichen Glauben zu festigen. Wir laden Euch ein, wichtige Glaubensinhalte mit uns zu entdecken. Der ESSA Katechismus ist abrufbar unter: www.ichglaube.stadtmission.org.za
- Wir beten, dass Christen in Pretoria und aller Welt Gottes Kraft und Segen erkennen, wenn sie „das Wort des Kreuzes“ hören.
- Wir bitten Gott, dass er uns hilft, die vakanten Pastorenstellen in Johannesburg und Swakopmund mit neuen Pastoren zu besetzen.



■ Budget:
€ 70.000,00

■ Eingegangen:
€ 37.549,95

MEINE SPENDE ONLINE

Wichtiger Hinweis: Die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) betrifft auch unseren Freundesbrief. Da ihr den Freundesbrief schon länger erhaltet gehen wir davon aus, dass wir dazu eure Einwilligung haben. Um ihn weiterhin zu bekommen, braucht ihr nichts weiter tun. Falls ihr jedoch dazu Fragen habt oder zur Löschung eurer Daten, wendet euch gerne an uns. Vielen Dank!

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DURCH IHRE SPENDE:

Online Spenden: Netcash, <http://stadtmission.org.za/essa/spenden>

Spendenkonto: Evangelische Stadtmission im Südlichen Afrika (ESSA)

Deutschland: Evangelische Bank e.G. ESSA, IBAN: DE16 5206 0410 0004 0037 80; BIC's: GENODEF1EK1

Schweiz: Chrischona Gemeinschaftswerk, Postfinance Die Post, Basel,

IBAN: CH95 0900 0000 9122 5889 5, BIC: POFICHBEXX.

WICHTIG: Bei allen Einzahlungen "ESSA" vermerken oder den Namen der Stadtmission angeben.

Vielen Dank!

IMPRESSUM: ESSA - Evangelische Stadtmission im Südlichen Afrika

Redaktion: Birgit Brettscheider

Layout: Tina Oberprieler

Versandadresse: Stadtmission Windhoek,

P.O. Box 80222 Olympia,

Windhoek, Namibia

Email: windhoek@stadtmission.org.za

Webseite: www.stadtmission.org.za